

Kreis Höxter



Kältewelle: Kein Benzin zu Diesel mischen

Höxter (WB). Deutschland steht vor einer Kältewelle. Für die nächsten Tage werden auch im Kreis Höxter Tiefstwerte bis minus 20 Grad vorhergesagt. Bei solchen Temperaturen kommt es häufig vor, dass Dieselmotoren Probleme bekommen. Der Kraftstoff kann versulzen und damit das Kraftstoffsystem verstopfen. Dann lässt sich der Motor nicht mehr starten oder geht nach kurzer Zeit wieder aus. A.T.U. (Auto-Teile-Unger), in der Region mehrfach vertreten, weist darauf hin, dass der Dieselmotor im Winter bis minus 20 Grad funktions- und fließfähig bleiben müsste. Doch Einflüsse wie Fahrtwind und Parken an ungeschützten Stellen verstärken die Kälte zusätzlich, so dass der Dieselmotor auch bei weniger tiefen Temperaturen versulzen können. Sei dies erst einmal geschehen, hilft nur ein Abschleppen des Fahrzeugs und anschließendes Abstellen in einer wärmeren Umgebung. Erst wenn das Kraftstoffsystem wieder erwärmt wird, können sich die Kristalle lösen. Meistens ist auch ein Austausch des Kraftstofffilters erforderlich.

Autofahrer sollten sich auf diese Herausforderung einstellen. Um auf Nummer sicher zu gehen, empfiehlt sich das Tanken eines Premium-Dieselmotors, der Tiefsttemperaturen bis minus 30 Grad abdeckt. A.T.U. warnt aber auch: Keinesfalls darf dem Dieselmotor Benzin beigemischt werden. Dieser früher oft übliche Rat hätte bei modernen Motoren verheerende Folgen. Zu den vorbeugenden Maßnahmen zählt auch das Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder an einer möglichst kalte- und windgeschützten Stelle. Weitere Informationen zu Diesel im Winter unter: www.atu.de

Handwerkertag in Holzminden

Holzminden (WB). Zum 68. Handwerkertag in Holzminden kommt Minister Grant Hendrik Tonne. »Vorbild duale Ausbildung – Betriebe und Berufsschule als Partner vor Ort« lautet das Thema des Festvortrages, der im Mittelpunkt des Handwerkertages der Kreishandwerkerschaft Holzminden am Samstag, 17. März, steht. Der niedersächsische Kultusminister geht auf die Nachwuchsgewinnung ein. Vor dem öffentlichen Teil beginnt der Handwerkertag mit einem Empfang. Die öffentliche Kundgebung startet um 15 Uhr in der Stadthalle.

Hier stehen Blitzer



Montag

- Brakel, K 39 (Hemsen)
- Willebadessen, Borlingh. Str.
- Beverungen, Blankenauer Straße

Dienstag

- Warburg, B 252 (Hohenwepel)
- Scherfede, B 7
- Amelunxen, Drenker Str.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen im Kreis vor.



Die Waldbäume befinden sich jetzt im Winterschlaf und kommen so gut mit den kalten Temperaturen zurecht. Auch Insekten sind auf die Minusgrade vorbereitet. Sie verbringen den Winter meist als Eier, Puppen oder Larven. Foto: Friedhelm Stark

Der Wald hält Winterschlaf

Niedrige Temperaturen sind kein Problem für Bäume und Insekten

Höxter (WB). Seit ein paar Tagen zeigt das Thermometer vielerorts, zumindest in der Nacht, Minusgrade an. Der Wald kommt auch mit diesem späten Winter zurecht. Er hält Winterschlaf. Was die Bäume nicht vertragen, ist ein Wechsel zwischen Wärme und Kälte.

»Waldbäume sind nicht so empfindlich. Sie treiben nicht beim ersten warmen Sonnenstrahl aus. Gegen den Frost haben sie eine Art Frostschutzmittel eingelagert«, erklärt der für den nordrhein-westfälischen Staatswald zuständige Forstmann Hanns-Christian Wagner von Wald und Holz NRW. Im Herbst haben sich

die Bäume durch den Fall der Blätter auf die Wintertage vorbereitet.

»Sind die Blätter weg, fällt der Baum in so etwas wie einen Winterschlaf, und die empfindlichen Knospen sind von einer Schutzschicht umgeben.« Vor dem Laubfall werden die Nährstoffe aus den Blättern gezogen und wieder vom Baum aufgenommen. Die Zuckerverbindungen reichern sich in den Zellen an. Sie senken den Gefrierpunkt der Zellen, sodass sie nicht in der Kälte aufplatzen. So schützen sie den Baum vor dem Erfrieren wie ein Frostschutzmittel.

Einige Waldpflanzen sind sogar auf Frostperioden angewiesen, um sich zu vermehren. Ein Beispiel ist der Bärlauch, der als eine der ersten Frühlingspflanzen bald in den Buchenwäldern seinen ty-

pischen Knoblauchgeruch verströmen wird. Bärlauchsamen brauchen mehrere Wochen andauernde Temperaturen um den Gefrierpunkt, um keimen zu können.

Auch Insekten stecken lange Frostperioden locker weg. »Sie sind hart im Nehmen«, sagt Wagner. »Trockene Kälte ist für Insekten völlig unproblematisch. In Frostperioden reduzieren sie ihre Körperfunktionen auf ein Minimum und fallen in eine Kältestarre. Sie sind dann für Wochen und Monate konserviert.« Viel schwieriger für die Insekten sei nasskaltes Schmuddelwetter. »Bei Plusgraden und Regen drohen den Insekten tödliche Pilzkrankheiten.«

Die Tiere verbringen den Winter meist als Eier, Puppen oder Larven im Boden, im Laub- beziehungsweise Nadelstreu oder unter der Rinde von Bäumen. Einige suchen sich im Herbst Spalten oder Ritzen und fallen in eine Starre, bis die warme Frühlingssonne sie wieder herauslockt. Das gilt etwa für Marienkäfer. Mückeneier hingegen überleben im Schlamm auf dem Gewässerboden, solange dort das Wasser nicht gefriert.

Viele Forstleute hoffen, dass die Frostperiode noch länger dauert. Bisher war es im Wald zu nass und matschig. Für die Holzerte und die Sturmholzaufarbeitung nach Sturm »Friederike« ist das schlecht, denn die Maschinen können auf dem durchnässten Untergrund nur langsam arbeiten. Durch eine späte Frostperiode könnten die Förster die Arbeiten bodenschonend fortsetzen.

Bezüglich des Streitthemas Verankerung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung im Grundschulalter im SGB VIII mahnen die in der CDU und CSU organisierten Kommunalen an, dass sie vom Bund erwarten, für seine Bestellungen auch finanziell aufkommen zu können.

Schützengilde für Gartenschau

Mit Bus nach Düsseldorf zum Landtag

Höxter (WB). Höxters Schützen wollen am Donnerstag, 1. März, mit zur Übergabe der Bewerbung der Stadt um die Landesgartenschau 2023 in den Landtag nach Düsseldorf fahren.

Der Vorstand der Schützengilde Höxter hat einstimmig mit den Hauptleuten der vier Kompanien die Bewerbung um die Landesgartenschau im Jahr 2023 begrüßt. Trotz der finanziellen Risiken, wertet die Gilde die Chancen einer Landesgartenschau in Höxter als größer und unterstützt daher die Entscheidung des Rates. Thomas Schöning, der Kommandeur der Schützengilde von 1595, äußerte sich begeistert: »Die Landesgartenschau ist eine Chance für die Stadt Höxter, die so nicht wieder kommen wird. Gerade die baulichen Veränderungen an der Weserpromenade und dem Stadteingang an der Weserbrücke werden nicht nur uns sondern auch der nachfolgenden Generation zu Gute kommen.«

Aus Sicht der Schützengilde ist es nun ganz wichtig, dass sich die ganze Bürgerschaft mit dem Rat und der Verwaltung hinter dem Projekt versammelt. »Die ganze Bürgerschaft soll es sein« – das bekannte Motto der Schützengilde – passe bei der Vision für die Landesgartenschau 2023 ganz genau. Wenn alle Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und die Vereine, der Rat und Verwaltung zusammen anpacken, könne diese Vision nicht nur Wirklichkeit werden, sondern auch ein großer Erfolg, so der Gildevorstand.

»Der Weg zu einer erfolgreichen Landesgartenschau ist lang und

mit vielen Risiken gepflastert, aber gemeinsam werden wir das schaffen«, bekräftigt der amtierende Schützenkönig Christian Krog die Zuversicht. Der Vorstand ist sich einig, die Stadtverwaltung und den Rat bei dem Vorhaben zu unterstützen und aktiv mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Als ersten Schritt werden der Kommandeur Thomas Schöning und der Hauptmann beim Stabe Frank Zimmermann gemeinsam mit hoffentlich vielen weiteren Schützen die Abordnung der Stadt nach Düsseldorf begleiten. »Wenn wir alle gemeinsam, Bürger, Vereine und Rat, unsere Bewerbung im Landtag übergeben, dann ist das ein starkes Zeichen«, so Thomas Schöning. Daher ist jeder Schütze (gerne auch in Uniform) und jede Bürgerin und jeder Bürger eingeladen, an der Fahrt nach Düsseldorf teilzunehmen.

ANMELDUNGEN FÜR BUSSE

Abfahrt der durch die Stadtverwaltung Höxter bereitgestellten Busse ist am Donnerstag, 1. März, um 12 Uhr vor dem Stadthaus in der Westerbachstraße. Anmeldungen für die Busse nimmt die Stadt Höxter kurzfristig ab dem heutigen Montag unter der Telefonnummer 05271/963-1102 entgegen.

Ein Hinweis: Die Plätze in den Bussen werden in zeitlicher Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Pro Anruf kann man maximal vier Sitzplätze reservieren. Die Übergabe des Antrages im Landtag ist um 16 Uhr geplant. Danach kann der Landtag besichtigt werden. Die Rückfahrt aus Düsseldorf soll um 19 Uhr beginnen.

– Anzeige –

LIEBE KUNDEN,

aus Jibi wird Combi!
Seien Sie gespannt auf das neue Einkaufserlebnis.

Wir haben während des Umbaus weiterhin für Sie geöffnet und danken Ihnen für Ihr Verständnis in der Umbauphase.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Ihr Markt-Team aus Brakel

Für mehr Einkaufsvergnügen!

Mehr Komfort!

Combi Verbrauchermarkt
 Brakel, Ostheimer Str. 40-42 • Öffnungszeiten: Mo.-Sa. von 8:00 – 21:00 Uhr

Haase: Politik für die Kommunen

Höxter (WB). Zum heute beginnenden Sonderparteitag der CDU in Berlin hebt der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Haase, der auch Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) und kommunalpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist, die für die Kommunen positiv verhandelten Kapitel des Koalitionsvertrags deutlich hervor. »Wir könnten die kommunalfreundliche Politik der früheren unionsgeführten Bundesregierungen fortsetzen. Wir sind die Kommunalpartei und wissen: Nur mit starken Kommunen bleiben wir ein starkes Deutschland«, sagt Haase. Die KPV wird auf dem CDU-Sonderparteitag im Rahmen eines Antrages, die Delegierten zur Zustimmung zum Koalitionsvertrag auffordern. Besonderes Augenmerk liegt außerdem auf der Stärkung der grundgesetzlich garantierten kommunalen Selbstverwaltung. Dazu Christian Haase: »Die Bedingungen für gleichwertige Lebensverhältnisse erleben die Menschen vor Ort, in unseren Gemeinden, Städten und Landkreisen. Die Kommunen müssen in die Lage versetzt werden, die örtlichen Angelegenheiten selber regeln zu können. Im Koalitionsvertrag wird anerkannt, dass manche, strukturell schwache Kommunen, Hindernisse alleine nicht überwinden können. Die vom Bund angebotene Unterstützung für die Kommunen beim Aufbau neuer, moderner Infrastrukturen, der Überwindung verfestigter Arbeitslosigkeit und beim Ausbau der Daseinsvorsorge verbessern die Chancen für Teilhabe.«

Bezüglich des Streitthemas Verankerung des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung im Grundschulalter im SGB VIII mahnen die in der CDU und CSU organisierten Kommunalen an, dass sie vom Bund erwarten, für seine Bestellungen auch finanziell aufkommen zu können.